

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	35 (1919)
Heft:	21: w
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stattung und Erstellung dürften in der Hauptsache nicht berücksichtigt werden können, da sie den Bau verteuern. Alles muß möglichst nach einheitlichen Grundsätzen, nach Typen erstellt werden. Man nennt dies „Typisierung“ und wird nur Sorge tragen müssen, daß das ästhetische Empfinden dadurch nicht verletzt wird. Die Kunst der Architekten und Baumeister wird hier sicher das Richtige zu finden wissen.

Nach Berechnungen der allgemeinen Baugenossenschaft Zürich kostet ein in Reihenhäusern erstelltes Dreizimmergebäude 24,200 Fr. Projekte des Architekten Müller, von Zug, die in Zürich 8 zur Ausführung gelangen, stellen bei 200 Quadratmeter Garten für freistehende Einfamilienhäuser mit 4—5 Zimmern auf 24,000 Fr. Baukosten ab, bei zusammengebauten Häusern auf 18,000 Fr., wenn zwei Häuser vereinigt werden, 15,000 Fr. bei Reihenhäusern. Es sind dies für Mittelstandswohnungen immerhin sehr hohe Preise, und trotz der „Typisierung“ kann auch eine Baugenossenschaft nur bauen, wenn Bund, Kanton und Gemeinden eine ausreichende finanzielle Unterstützung leisten. Diese Notwendigkeit hat man eingesehen. Der Bund unterstützt nach der im April dieses Jahres vom Nationalrat angenommenen Vorlage alle Maßnahmen zur Vinderung der Wohnungsnot und zur Erleichterung der Arbeitsbeschaffung im Baugewerbe durch Gewährung von Darlehen bis zum Höchstbetrage von 12 Millionen Franken, wenn auch Kanton und Gemeinde das ihre leisten, d. h. mindestens das Doppelte der Bundessubvention. Der Zinsfuß soll $2\frac{1}{2}\%$ nicht übersteigen, und die Darlehen sind erst in einem Zeitraum von 35 Jahren zurückzuzahlen. Dazu leistet der Bund 5—15% nicht rückzahlbare und unverzinsliche Beiträge. Bund, Kanton und Gemeinden haben zudem die zweite Hypothek bis zu 30% der Kosten zum Zinsfuß von 4% zu übernehmen. Die Gemeinde hat die Pflicht, billiges Land zur Verfügung zu stellen und die Genossenschaft durch Übernahme von Anteilscheinen zu unterstützen. Mit dieser Hilfe ist es möglich, rationelle Wohnungen zu einem erschwinglichen Zins zu bauen und zugleich dem darniederliegenden Baugewerbe die nötige Arbeit zu verschaffen. Nun der kommunale Wohnungsbau. Er ist und bleibt jedenfalls ein Notbehelf, wenn die Pflicht der Gemeinde, für die Wohnungsfürsorge etwas zu tun, auch nicht mehr bestritten wird. Meist baut die Gemeinde aber erst, wenn höchste Not da ist, und schaut dabei viel zu viel auf die Rendite und die billige Bauweise. So hat der kommunale Wohnungsbau meistens zu wenig befriedigenden Ergebnissen geführt. Bern war die erste Stadt, die in der Schweiz zum kommunalen Wohnungsbau greifen mußte, und zwar schon 1889. Damals waren 94 Familien mit 170 Erwachsenen und 251 Kindern obdachlos. Zürich begann 1907, Winterthur 1909, St. Gallen 1900, Lausanne 1903, Genf 1906. Größere Bedeutung wird in der Schweiz dem kommunalen Wohnungsbau jedenfalls nicht zukommen. Unseres Erachtens gehört die Zukunft dem genossenschaftlichen Wohnungsbau.

Verschiedenes.

† **Sägereibesitzer Fritz Müller in Guttwil (Bern)** starb am 13. August an den Folgen eines Herzschlages.

† **Malermeister Arnold Disteli-Flury in Olten** starb am 13. August im Alter von $55\frac{1}{2}$ Jahren. Er war ein angesehener und tüchtiger Berufsmann.

† **Schmiedmeister Jakob Josef Rogenmoser in Mosen-Oberägeri** starb am 13. August im Alter von 74 Jahren.

† **Wagnermeister Gottfried von Niederhäusern in Wimmis** starb am 6. August nach langer Krankheit.

Städtisches Arbeitsamt Zürich. Im Juli wurden 1239 offene Stellen angemeldet (981 für Männer- und 258 für Frauenarbeit), von denen 989 oder 79,8% besetzt werden konnten (darunter 356 vorübergehend). Die Zahl der Arbeitsuchenden betrug 2652 (2306 Männer und 346 Frauen).

Die Arbeitsverhältnisse zeigen keine wesentliche Veränderung. Die Arbeitslosenziffer ist allerdings um 312 zurückgegangen, gleichzeitig verminderten sich aber auch die Arbeitsgelegenheiten um 374. Unter den Arbeitslosen befinden sich immer noch viele Bauhandwerker, Holz- und Metallarbeiter, sowie Hilfs- und Fabrikarbeiterinnen. Im Total kommen auf 100 offene Stellen 214 Arbeitsuchende gegenüber 183,5 im Vormonat und 83,5 im Juli 1918.

Die kantonale Gewerbekammer Basel-Stadt hat den erstmals im Januar 1918 mit dem Baudepartement, dem Ingenieur- und Architekten-Verein und den betreffenden Berufsverbänden vereinbarten Generaltarif des Hoch- und Tiefbaugewerbes für Unterhaltungsarbeiten des Baudepartements, sowie für die Bauten der Privatarchitekten Basels in revidierter Fassung einem Neudruck unterzogen; Exemplare können beim Sekretariat der Gewerbekammer, Petersgraben 46, bezogen werden.

Der Verband Schweiz. Schlossermeister und Konstruktions-Werkstätten (Verbands-Sekretariat Zürich), schreibt uns: „In Ihrer Nummer 18 berichten Sie über den Tarifvertrag im Schlossergewerbe. Diese Notiz enthält einige Unrichtigkeiten, welche wir zu berichtigen bitten.“

1. Bei der Arbeitszeit: Bei der Einführung von 50 Stunden ab 5. Mai 1919 und 48 Stunden ab 6. Oktober 1919 ist in Ihrer Notiz der Platz Zürich und Umgebung nicht aufgeführt.

2. Bei der Garantieverpflichtung: In unserem Vertrag ist — genau wie im Spenglervertrag — eine Garantieverpflichtung in Form einer bei der Nationalbank zu deponierenden Summe von Fr. 10,000 festgesetzt.“

Leipziger Mustermesse. Die diesjährige Herbst-Mustermesse wird am Sonntag den 31. August, morgens 8 Uhr eröffnet und dauert bis Sonnabend den 6. September, mittags. Die Geschäftszeit ist von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends festgesetzt; nach 7 Uhr werden keine Besucher mehr in die Messehäuser eingelassen. Für die Anmeldung zum Besuch der Messe werden den Interessenten die notwendigen Drucksachen, die auch über die gewährten Vergünstigungen und Verkehrserleichterungen Aufschluß erteilen, auf Verlangen unentgeltlich zugestellt. Die ausländischen Messinteressenten werden ersucht, alle Zuschriften, Antragsformulare, Bestellkarten usw. an den Vertreter des Messamtes zu richten, für die Schweiz Herr James Kazenstein in Zürich 8. — Alle Verkehrs- und Auskunftstellen sind während der Messe im Messamt, Markt 4, vereinigt; der Messebesucher besorgt hier seine Anmeldung, nimmt seine Lebensmittelkarten in Empfang, erhält das Mess-Adressbuch und das Einkäuferverzeichnis, läßt seine Frachtbriefe abtempeln, die Messaufträge zwecks Beschleunigung der Ausfuhrbewilligung bescheinigen usw.

Das Messamt hat wiederum die Einrichtung getroffen, daß den Angehörigen der verschiedenen Länder während der Herbstmesse gute Hotels als Treffpunkte und Auskunftsstellen zur Verfügung stehen. In denselben Hotels werden auch die ehrenamtlichen Vertreter des Messamtes für die betreffenden Länder Wohnung nehmen und zur Erteilung von Auskünften bereit sein. In diesen Konferenzräumen findet durch eine Beamtin des Messamtes der Verkauf der Messabzeichen und Mess-Adressbücher

sowie anderer Druckfachen statt. Außerdem liegen einheimische Zeitungen aus, soweit sie sich rechtzeitig beschaffen lassen. Die Treffpunkte befinden sich für die Messbesucher aus Dänemark im Hotel Sedan, aus Deutschland im Hotel Preussischer Hof, aus Holland im Hotel Hauffe, aus Norwegen im Hotel Kaiserhof, aus Schweden im Hotel Fürstenhof, aus der Schweiz im Hotel Sachsenhof, aus der Tschecho-Slowakischen Republik im Hotel Palmbaum, aus Polen im Hotel Gentschel.

— Die Zahl der zur Leipziger Herbst-Mustermesse (31. August bis 6. September) angemeldeten Aussteller hat gegenwärtig annähernd 8000 erreicht. Alle Messkaufhäuser und die Ausstellungshallen auf dem Marktplatz sind bis auf den letzten Platz vermietet und 2000 Ausstellern kann kein geeigneter Ausstellungsraum mehr nachgewiesen werden. Die Beteiligung der deutschen Industrie an der Messe scheint diesmal trotz aller Hemmnisse, die ihr infolge des Kohlen- und Rohstoffmangels entgegenstehen, noch stärker zu werden als im Frühjahr.

Literatur.

Junge Seelen. Vier Erzählungen für die Jugend. — Von Eva Amsteg. Mit Buchschmuck von Suzanne Recordon. Inhalt: Der Millionär im Spital. — Ein Pariser Junge. — Ein stilles Kind. — Grazia. — Hübsch gebunden Preis Fr. 4.80. Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Die Kinderschicksale, die hier geschildert werden, sind bei aller äußeren Verschiedenheit darin miteinander verwandt, daß in einer jeden der jugendlichen Hauptpersonen eine Seele wohnt, die sich vor ersten Aufgaben vorbildlich stark und offenfreudig erweist. Es gilt dies von dem willensfesten Pariser Jungen, der seinem schwerkranken älteren Bruder zum Wärter und Lebensretter wird; es gilt von der kleinen Anita, dem „stillen Kind“, das während der Erdbebenkatastrophe von Messina der Mutter zuliebe eine Heldentat vollbringt; und kleine, lebenswerte Märtyrer sind auch die tapfere Grazia in ihrer heimlichen Fürsorge um das bedrohte Lebensglück der Eltern, und jenes anfänglich mit Unrecht beneidete Söhnchen des Millionärs, das erst im Spital den Segen einer liebevollen Pflege erfahren darf. Dieses Buch wird unsere Jugend nicht nur flüchtig interessieren und unterhalten, sondern sie in ihrer Geistes- und Gemütsbildung fördern. In der gleichen Richtung wirkt auch der von Suzanne Recordon beigezeichnete einfache Buchschmuck, der den Stimmungsgehalt einer jeden Erzählung mit künstlerischer Trefflichkeit festhält.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

857. Wer hätte 2 gut erhaltene gußeiserne Heizkessel für Warmwasserheizung mit je 2 m² Heizfläche günstig abzugeben? Preisofferten mit Angabe des Modells zc. unter Chiffre R 857 an die Exped.

858. Wer liefert 1 Exhaustor von 40—60 cm Durchmesser, neu oder gebraucht? Offerten mit Preisangabe an Franz Obermatt's Söhne, Schreinerei, Emmenbürgen.

859. Wer hätte 1 Tambourwelle an Dreschmaschine, 105 bis 110 cm lang und 30—31 mm dick, mit Metallstiel, abzugeben? Offerten mit Preisangabe an Joh. Ottiger-Dubenmoos, Wiltshof, Luzern.

860. Wer hätte ca. 20 Stück gebrauchte, gußeiserne Speichenrädli, Durchmesser 130—140 mm, Nabenlänge ca. 30 mm, Boh-

rung bis 19 mm, Felgen 15—20 mm breit, abzugeben? Preisofferten wenn möglich mit Muster an D. Fischer, Modellschreinerei, Stetten (Aargau).

861. Wer liefert hydraulische Pressen, um Maschinenholzspläne zu Brettstücken zu pressen? Offerten unter Chiffre 861 an die Exped.

862. Welche Fabrik liefert Stahlbrahtbürsten zum Reinigen von Zentralheizungen, besonders für Strebel- und Winterthurerkessel? Offerten an H. Schumann, Raminfegermeister, Rappnach-Sorgen.

863. Wer hätte gut betriebsfähigen Dampfkessel (Sulzerkessel bevorzugt) von ca. 15 m² Heizfläche und 6 Atm. Betriebsdruck abzugeben? Offerten an Betsch & Cie., Tuchfabrik, Grabs.

864. Wer liefert zum Festmachen von Belohandgriffen aus Holz größere Quantitäten Kitt, abgeteilt in Paketen? Offerten unter Chiffre 864 an die Exped.

865. Wer hätte gut erhaltene Abriechtobelmaschine, 300 bis 400 mm breit, abzugeben? Offerten mit äußerstem Preis und Angabe der Marke an Gebr. Ruch, Wagnerei, Grochwangen (Luz.).

866. Wer liefert Metallzement zum Eingießen von Isolator-Stützen? Offerten unter Chiffre 866 an die Exped.

867. Wer hätte ca. 50 m schwarze Röhren, 1½—2", mit Verbindungs- und Formstücken (dienlich für eine Heizungsanlage), in gebrauchtem, jedoch gutem Zustand abzugeben? Offerten an H. Wüthrich-Herrmann, Dürrenroth (Bern).

868. Wer hätte eine größere Akkumulatoren-Batterie, zirka 80 Elemente, 300—500 Amperestunden, mit oder ohne Schalttafel, eventuell auch letzteres ohne Batterie, abzugeben? Offerten unter Chiffre 868 an die Exped.

869. Wer ist Abgeber von Radfahnen, Rollbahngleise mit 2 Weichen, 50 cm Spur, 65 mm hoch? Offerten unter Chiffre 869 an die Exped.

870. Wer hat abzugeben je 30—40 m gut erhaltene, schwarze Röhren, 1½", ¾", ¾"? Offerten unter Chiffre 870 an die Exped.

871. Wo bezieht man am besten Korkzäpfen und Fahspuntenzäpfen? Offerten an Schneider-Näh, Densingen (Soloth.).

872. Welche Firma erstellt elektrische Wärme-Speicher-Anlagen in Verbindung mit Zentralheizungen? Gesf. Offerten unter Chiffre 872 an die Exped.

873. Wer hätte große Schränke für Gattersägeblätter abzugeben oder wer liefert solche neu? Offerten an H. Müller, Säger, Muttenszwerg 7, Basel.

874. Wer hat eine Einrichtung für Herstellung von Zement-schlackenplatten (Längsgelocht und voll), 5—8 cm dick und zirka 35/60 cm abzugeben? Offerten unter Chiffre 874 an die Exped.

875. Wer hätte abzugeben: 1 Transmissionswelle, 35 bis 40 mm, 5 m lang und 3 dazu passende Ringschmierlager? Offerten mit Preisangaben an Jakob Muri, Wagner, Schinznach-Dorf (Aargau).

876. Wer liefert ganz schwaches Messingblech, sog. Augsbürger Druckblech? Bemusterte Offerten an Drechserei A. Reimann, Davos-Platz.

877. Wer hätte einen gebrauchten Steinbrecher zu verkaufen oder zu vermieten zum Zerkleinern von Kieselsteinen? Offerten an Albert Hügli, Neuveville (Bern).

878. Wer hätte leichten Benzinmotor von ca. 4 PS, tragbar oder fahrbar, zum Antrieb landwirtschaftlicher Maschinen abzugeben? Offerten an J. Felber, Näfels.

879. Wer liefert dünne Buchenbretter, 12 cm, und zu welchem Preise? Offerten an Joh. Hefli, Wagnerei, Leuggelbach.

880. Wer hätte einen gut erhaltenen Werkstoffofen abzugeben mit einem Loch für eine Pfanne zum Sieden von Naben? Wenn möglich für Hobelspänefeuerung. Offerten mit Preisangabe an Joh. Rüttimann, mech. Wagnerei, Moznang (St. Gallen).

881. Wer liefert Horizontalgatter nach neuestem System? Offerten unter Chiffre 881 an die Exped.



Asphalt-

und Cementarbeiten aller Art

Trottoirs, Keller- und Brauerei-Böden, Terrassen, Korridore, Remisen, Magazine, Durchfahrten etc.

Asphaltierung von Kegelbahnen

Stallböden

Asphalt-Parkett

Dachpapp-Dächer

Holzzement-Dächer

Plättli-Böden

2853b

Asphalt-Blei-Isolierplatten zu Isolierungen.

Holzpflästerungen

Mehrjährige Garantie für alle Arbeiten.

KOCH & C^{IE}, E. Baumberger & Koch

Asphalt- und Zementgeschäft, BASEL.